

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Band: 51 (1994)
Heft: 11: Johanniskraut bringt Sonne ins Gemüt

Rubrik: Leserforum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Leserforum veröffentlichen wir Erfahrungsberichte, aber auch Hilferufe von Menschen, denen ein Leiden oder eine Krankheit zu schaffen macht. Wissen Sie, liebe Leserin, lieber Leser, aus eigener Erfahrung Rat? Dann teilen Sie uns Ihr Wissen mit, damit es einem anderen Menschen weiterhilft!

Briefe an:

A. Vogels «Gesundheits-Nachrichten»
 Leserforum
 Hätschen
 CH-9053 Teufen

Selbsthilfe

Wie üblich im dreimonatlichen Rhythmus veröffentlichen wir hier Erfahrungen unserer Leserschaft zu den Themen: «Ohrenrauschen», «Schilddrüsenunterfunktion», «Vulvaschmerzen», «Krätze» und «Überempfindlichkeit gegen Aspirin». Die Fragen dazu wurden in der August-Ausgabe veröffentlicht

Rauschen in den Ohren

Herr B.R.: «Die Ursachen sind mannigfaltig, und eine Heilung entsprechend schwierig. Folgende Behandlungen kann ich aus eigener Erfahrung empfehlen:

- Träufeln Sie Bilsenkrautöl ins Ohr und warten 24 Stunden. Reinigen Sie das Ohr vorsichtig mit einem Wattebausch. Wechselfußbäder und/oder Wassertreten in lauwarmem Wasser erhöhen die Wirkung der Behandlung.

- Verwöhnen Sie sich zusätzlich von Zeit zu Zeit mit einem warmen Essig-Fußbad (2 Löffel Essig / Bad).»

Frau H.F.: «Wegen Beinkrämpfen habe ich Magnesiumphosphoricum-Tabletten von A.Vogel eingenommen und siehe da, die Krämpfe gingen weg und zu meiner Verwunderung auch das Ohrenrauschen. Vielleicht hilft es auch Frau M.U.»

Frau G.T.: «Ich habe ab und zu mit migräneartigen Kopfschmerzen und in Folge mit Ohrengeräuschen zu kämpfen. Mir hilft hier mein Waldlauf und eine gute Gymnastik, die entstandene Unruhe zu beseitigen (Positivstreß). Das Laufen gibt mir ein Gefühl von Freiheit und Weite. Den Druck und Streß des Alltags kann ich dadurch besser abbauen. Auch hilft es, Ängste zu überwinden.

Im übrigen hat mir der Inhalt des Berichts «Laufend die Schwermut hinter sich lassen» in den «Gesundheits-Nachrichten» 7/94 sehr gut gefallen. Den Inhalt kann ich voll bestätigen.»

Schilddrüsenunterfunktion

Frau T.Z.: «Auch ich habe Schilddrüsenunterfunktion. Der Arzt hat mir das Medikament Eltroxin verschrieben. Einmal pro Jahr gehe ich jeweils zur Kontrolle. Nun ist die Funktion meiner Schilddrüse wieder normal.

Eltroxin-Tabletten der Firma Glaxo AG enthalten das Schilddrüsenhormon Levothyroxin. Sie sind rezeptpflichtig.»

Herr A.H.: «Mit einer Schilddrüsenunterfunktion kann man bereits geboren werden, sie kann sich aber auch im Laufe des Lebens entwickeln, das heißt, es gibt eine erworbene und eine angeborene Schilddrüsenunterfunktion. Menschen mit dieser Krankheit müssen lernen, die seelischen Belastungen abzubauen und auch zu lösen. Gehe ich richtig in der Annahme, daß Sie die sogenannte erworbene haben, mit Symptomen wie Leistungs- und Konzentrationsschwäche, Müdigkeit und ständigem Frieren? Wenn die Einnahme von Schilddrüsenpräparaten nichts nützt, dann müssen Sie als Unterstützung eine salzarme, vitaminreiche Diät zu sich nehmen. Meerbäder sowie Aufenthalte an der See wirken sich günstig aus.

Oft nutzen auch chinesische Behandlungen mit verschiedenen Akupunkturmethoden. Sie aktivieren die Leber, die Milz sowie die Nieren. Eine begleitende Meditation hilft, Disharmonien abzubauen. A.Vogel empfiehlt in seinem Buch «Der kleine Doktor»: Nebst einer abwechslungsreichen Vollwertküche nehme man Kelpasan-Meeralgen-Tabletten (D: Alga-

san). Das ist ein reines Pflanzenprodukt mit allen Spurenelementen.»

Zum Thema **Jodversorgung** informieren wir Sie weiter in den «Gesundheits-Nachrichten» vom Dezember 1994.

Vulvaschmerzen

Frau A.P.: «Auch ich habe seit einer Bartholinitis-Operation dasselbe Problem wie Frau M.W. Keiner der vielen Ärzte, die ich konsultiert habe, konnten mir helfen. Das einzige, was mir tatsächlich etwas Linderung verschafft, sind die täglichen Waschungen mit verdünntem Molkosan von A.Vogel und das Ein-salben mit der Thujasalbe von Wala.»

Frau E.H.: «Da Sie auch gastritische Beschwerden haben, verrät dies eine sehr große Sensibilität der Schleimhäute. Früher – vielleicht auch heute noch – gab es in Apotheken das kassenzulässige Mittel Azuloon. Damit verlor ich für immer meine Gastritis. Kamillen-Ringelblumen- oder Chäslichrutsalbe (eine Salbe auf Basis von Stockmalven) aus dem Reformhaus verschaffen Ihnen möglicherweise auch etwas Linderung. Aus den genannten Pflanzen sollten Sie ferner, mit Zusatz von eingeweichten, aufgekochten und durchgesiebten Leinsamen, Sitzbäder oder Teeabsude für Wickel herstellen. Tagsüber empfiehlt es sich, reine Watte, bestäubt mit Kamillen- oder Ringelblumenpulver von Weleda, zu tragen. Zur Reinigung unterwegs könnte alkohol-, kalk- und chemiefreies Rosenwasser nützlich sein.»

Aspirinüberempfindlichkeit

Herr K.St.: «Nach meinem Hirnschlag vor bald fünf Jahren verordneten mir die Ärzte ebenfalls Aspirin zur Blutverdünnung. Jeden Morgen erwachte ich mit Übelkeit. Alle vier Ärzte behaupteten damals, daß es zur Blutverdünnung keine Arznei auf alternativer Basis gäbe. Ich befürchtete infolge der chemischen Heilmittel von Anfang an eine Nierenstörung – sie trat dann tatsächlich auch ein. Per Zufall hörte ich eines Tages, daß es für meine Be-

schwerden doch ein Präparat auf pflanzlicher Basis gäbe: Tebonin forte (analoge Wirkung wie Geriaforce). Ich ließ mir das rezeptpflichtige Präparat von meinem Arzt verschreiben – und es wirkt seit vier Jahren ausgezeichnet.»

Krätze

Herr B.R.: «Früher gab es von Kräuterpfar-
rer Künzle eine Krätzesalbe, die vermutlich nicht mehr erhältlich ist. In seinem Nachschlagewerk «Das große Kräuterheilmittel» empfiehlt der Pfarrer bei Krätze die Anwendung folgender Rezepturen:

- Efeu-Essig-Tinktur: Legen Sie über Nacht eine Handvoll frischer zerstoßener Efeublätter in Essig ein, und behandeln Sie die Krätzestellen während mindestens acht Tagen.

- Pfaffenhütchen-Sud: Man mache sich Waschungen und Bäder mit einer Abkochung von der Rinde und den Früchten des Pfaffenhütchens. Nach der Anwendung sind alle behandelten Körperstellen zu desinfizieren.»

Herr W.H.: «Die Krätze ist die häufigste, durch tierische Erreger (Milben) verursachte Hauterkrankung. Sie ist anzeigepflichtig, da die Ansteckungsgefahr vielseitig ist. Zur Vernichtung der Milben sollten Sie den Körper nach einem warmen Vollbad (Ausnahme: Kopf und Gesicht) mit Peru-Balsam oder Mitigalcreme einsalben. Die Einreibung erfolgt zwei- bis dreimal pro Tag mit anschließender Bettruhe, eingehüllt in einer Wolldecke. Dann erfolgt ein Reinigungsbad mit vollständigem Wechsel der Leib- und Bettwäsche, um jede neue Ansteckung zu vermeiden. Ein verstärkter Juckreiz bleibt meist zurück. Dagegen hilft Ihnen ein wöchentliches Fichtennadelbad und abends sollten Sie den Körper mit einer wäßrigen Zitronensäurelösung einreiben. Zur innerlichen Anwendung empfehlen sich homöopathische Mittel wie Graphites, Causticum, Alumina, Mezereum, Psorium, Magnesium phos. oder Kalium sulf. Fragen Sie aber Ihren Homöopathen nach den genauen Einnahmever-schriften. Unterlassen Sie außerdem jegliches Pudern, denn jeder Hautausschlag darf nie abgedeckt werden.»



Frau L.S.: «Bei Krätze hilft Wallwurzcreme von A.Vogel hervorragend. Mein Vater war am ganzen Körper samt Kopf von diesen lästigen Milben befallen. Im Februar und März bekam er eine dreitägige Behandlung. Mit Wallwurzcreme den Körper ein bißchen an-

feuchten, dann mit Handschuhen die Creme drei Mal täglich einreiben. Dies war der große Erfolg für uns; es zeigen sich jetzt nur noch einige Pünktchen.»

Neue Anfragen

(Beantwortung in den «Gesundheits-Nachrichten» Februar 1995)

Pickel mit Narben

Frau H.A.: «Wissen Sie mir Rat, ich bin 50 Jahre alt und leide fortwährend unter Pickeln mit Juckreiz, die ich - und auch die Ärzte - einfach nicht in den Griff bekommen. Um meine Mundwinkel sind rote Narben zurückgeblieben. Sie werden noch röter, wenn ich warme Speisen esse. An den Wangen habe ich zudem Weißflecken, die von einer starken Akne zurückgeblieben sind. Wer weiß einen Rat, der mir hilft, mein Erscheinungsbild zu bessern?»

Cox-Arthrose

Frau I.H.: «Ich leide an einer sogenannten «Cox-Arthrose», die mir sehr große Schmerzen bereitet. Mein Arzt behandelt mich mit Naturheilmitteln, sagt mir aber, daß es keine homöopathischen Schmerzmittel für meine Art Schmerzen gäbe. Stimmt das? Er verschrieb mir für den Notfall Zäpfchen, die allerdings sehr viele Nebenwirkungen haben, so z.B. starke Schmerzen im Blasenbereich. Vielleicht hat A.Vogel in seiner großen «Naturapotheke» ein Präparat, das mir helfen kann.»

Krankheit von Lindau

Frau R.P.: «Eine liebe Bekannte von mir leidet an der Krankheit von Lindau. Es bilden sich Tumore an den Blutgefäßchen in den Augen. Weiß jemand etwas über diese Krankheit?»

Grüner Star

Frau R.G.: «Ich bin 74 Jahre alt und leide an grünem Star. Seit einem Jahr sehe ich bedeutend schlechter. Mein Arzt ist der Meinung, daß er mir nicht helfen könne. Nun bade ich meine Augen öfters mit Augentrostsud. Kennt jemand ein Naturheilmittel, das mir mein Augenlicht wieder verbessern kann?»

Polypen in der Nase

Herr St.W.: «Habe vor einigen Jahren die Polypen in der Nase operieren lassen. Nach einigen Jahren sind sie wieder nachgewachsen und die starke Schleimentwicklung verstopft mir immer wieder die Nase. Der Arzt rät mir wieder zur Operation, doch ich wäre froh, wenn mir jemand einen Rat geben könnte, wie ich meine Leiden ohne chirurgischen Eingriff mildern oder lindern könnte.»

Leserbrief

Buchempfehlung zum Thema Arthrose

«Ich möchte noch auf das Büchlein von Dr. med. Theodor Feldweg hinweisen: Arthrose heilbar, Erfolgreiche Behandlung von Gelenk- und Rückenversteifung, H. Schwab Verlag, Schopfheim, 1968. Hauptthematik: Verhütung und biologische Behandlung.»

Herr. C.A.S. aus Aalen

Die in unserer Leserrubrik beschriebenen persönlichen Erfahrungen geben wir authentisch wieder. Sie müssen deshalb nicht unbedingt mit der Auffassung der Redaktion bzw. deren medizinischer Fachberatungsgruppe übereinstimmen. Sie übernehmen keine Verantwortung.